

„Wir haben es nicht besser gewußt“ – Das ist eine Lüge

Wie wir alle gehört haben, wollen die Regierenden jetzt „die Hand zur Versöhnung ausstrecken“ und „die Gräben zuschütten“, die in der Corona-Zeit aufgerissen worden sind. Man konnte auch hören, daß Entscheidungsträger zur Selbstrechtfertigung gesagt hätten, sie hätten es am Beginn der „Pandemie“ nicht besser gewußt und deshalb seien eben die bekannten Corona-Maßnahmen erlassen worden. Dazu einige kurze Informationen und Schlußfolgerungen:

Dr. Andreas Sönnichsen, Stimme der Vernunft und des ärztlichen Ethos

Der von der Medizinuniversität Wien entlassene Allgemeinmediziner und Vorsitzende der Initiative *Gesundheit Österreich* Dr. Andreas Sönnichsen (Salzburg) sagte in einem kürzlich veröffentlichten Interview <https://www.youtube.com/watch?v=TKdylfHiEaA> mit FPÖ-TV deutlich: Wer sagt, wir hätten es nicht besser gewußt, der lügt.

Sönnichsen selbst hatte schon bald in der „Pandemie“ eine abweichende Meinung vertreten und auch begründet – und wurde ausgeklammert. Wie auch andere Mediziner und Wissenschaftler. Bereits am 20. März 2020 hat das *Netzwerk evidenzbasierte Medizin* eine kritische Stellungnahme <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/stellungnahmen-pressemitteilungen>

abgegeben. Man hätte wissen können, daß die staatlichen Maßnahmen wie Schulschließungen und Lockdowns „vollkommen daneben“ waren. Sönnichsen geht auch mit der Maskenpflicht hart ins Gericht: Die Masken haben keinen Effekt auf Erkrankungshäufigkeit. Sönnichsen sagt, daß Masken im medizinischen Bereich einen Sinn haben, nämlich wenn sie korrekt getragen werden, und zwar um Kopf und Nacken, nicht um die Ohren. Selbst im Gesundheitsbereich wurden die Masken nur von 4% der Untersuchten richtig getragen! O-Ton Sönnichsen: „Wenn ich wenige Minuten im Patientenzimmer bin, richtig angelegt, und danach hinausgehe und die Maske wegschmeiße, kann sie Sinn haben.“ Klar, also, daß das etwa im öffentlichen Verkehrsmittel in keiner Weise gegeben ist. (Wir haben schon 2021 auf die Arbeiten von Ing. Dr. Helmut Traindl, <http://www.traindl-consult.at/>, über die Schädlichkeit der Masken hingewiesen. Am 20. Oktober 2022 veröffentlichte Traindl übrigens ein neues Gutachten zur „Unwirksamkeit von Masken als Virenschutz und gesundheitsschädigende Auswirkungen“. Auf 191 Seiten legt er ausführlich den Stand der Wissenschaft dar. Einerseits zeigt er auf, dass Masken zum Virenschutz völlig ungeeignet sind. Andererseits erörtert er auch die ernstzunehmenden Gesundheitsgefahren, die der Dauergebrauch für die Träger bedeutet.)

„Ninja-Pässe“ – Apartheid und Spaltung schon bei Kindern

Vernichtend werden von Sönnichsen auch die psychisch belastenden permanenten Tests bei den Schulkindern kritisiert. Er geißelt besonders die Unterscheidung der sogenannten „Ninja-Pässe“: Der „grüne Paß“ ist für die „Guten“, die Geimpften. In Salzburg habe es sogar einen „goldenen Ninja-Paß“ gegeben. Das ist für die psychologische Gesundheit der Kinder eine Katastrophe.

Das Schlimmste ist nach Sönnichsen die Impfgeschichte. Man habe hier eine massive Propagandamaschine angeworfen. Es sei aber sehr bald klagewesen, daß die COVID-Impfung weder sicher noch effektiv ist. (Das schreib übrigens schon die Fachzeitschrift *Arzneimittelbrief* <https://der-arzneimittelbrief.com/> Nr. 11, Jahrgang 54, November 2020. Wir berichteten Anfang 2021 darüber.) Es gab bald Hinweise, daß die mRNA- und Vektor-Impfungen nicht gut getestet sind. Der Streß mit den Impfungen wurde unter anderem durch die dauernde Verbreitung von Todeszahlen aufgebaut.

Dabei war das Zählkriterium „an und mit COVID verstorben“ sehr ungenau. Die Zählweise war sogar je nach Land verschieden. Sönnichsen warnt davor, daß jetzt der Weltgesundheitsorganisation WHO mehr Macht gegeben wird. Wenn wir noch mehr Befugnisse an globale Institutionen, die nicht demokratisch gewählt sind, übertragen, „dann können wir einpacken“, so Sönnichsen wörtlich. „Dann ist der Willkür Tür und Tor geöffnet.“

Nach Sönnichsen ist die fast überall zu beobachtende signifikante Übersterblichkeit eine Folge der Gesamtstrategie, einschließlich der Lockdowns (mit der resultierenden Absage vieler Untersuchungen und Behandlungen), der Impfkampagnen und der Diskriminierung eines Teils der Bevölkerung. Auch viele Selbstmorde müssen hier eingerechnet werden. Auch von daher ist es eine Lüge, daß man es nicht besser gewußt hätte. Natürlich hätte man wissen können und müssen, daß eine Panikkampagne viele Schäden verursacht. Es wurde massive Angst verbreitet. So muß ein fünfundsiebzig Jahre alter alleinstehender Mann mit Erkältung, der die Hotline anruft und Besuch von Astronauten bekommt, die dann ein „positives“ Testergebnis feststellen, geradezu tödliche Angst bekommen. Er wird ja medizinisch nicht versorgt, nur die Lebensmittel werden ihm vor die Türe gestellt. Das ist unmenschlich. Da es diesem Mann zuviel wird, läßt er sich ins Krankenhaus bringen. Viele Leute wurden auf diese Weise hospitalisiert. Es kam zur künstlichen Überlastung der Spitäler, man hätte die Leute ja ambulant gut behandeln können. Aber nach Sönnichsen läuft die Streßspirale mit Horrormeldungen aller Art weiter.

Zu seiner eigenen Person sagt Dr. Sönnichsen, daß er wegen der Ausstellung von Impfunfähigkeitsattesten wegen „Amtsanmaßung“ angeklagt und – nicht rechtskräftig – freigesprochen worden sei. Sönnichsen nimmt Anstoß daran, daß die Impfärzte geradezu unverschämt reich geworden sind. Es gehe hier um bis zu 100.000 Euro pro Monat. Aber eigentlich sei eine ausführliche Aufklärung von 15 bis 20 Minuten erforderlich. Ein Allgemeinmediziner und Funktionär in Salzburg brüstete sich damit, bis zu 300 Impfungen an einem Samstagvormittag durchgeführt zu haben. (Auch wir fragen uns, ob das wirklich niemandem aufgefallen ist, daß die Leute ja unter Mißachtung der Menschenwürde in riesigen Hallen gleichsam wie Vieh durchgeimpft worden sind.)

Wer ist verantwortlich für Impfschäden? Sönnichsen weist darauf hin, daß im nachhinein nicht nachweisbar sei, daß nicht beraten worden ist. Es stünde im Fall des Falles Aussage gegen Aussage. Die Impfwilligen unterschreiben ja, daß sie mit Impfung einverstanden sind, somit „ihr eigenes Todesurteil“. Sie haben ja zugestanden, daß sie nicht wissen, ob Impfung hilft. Zudem werden die Impfschäden nach wie vor geleugnet und heruntergespielt. Erst hat man die Leute in die Impfung gezwungen, dann läßt man sie im Regen stehen.

Bundes-Krisensicherheitsgesetz: Der nächste Anschlag auf die Freiheit

Sönnichsen warnt auch vor einem aktuellen Gesetzesentwurf namens *Krisensicherheitsgesetz*. Es handelt sich dabei um ein diktatorisches Ermächtigungsgesetz im Hinblick auf kommende „Krisen“ aller Art, gerne auch wieder „Pandemien“ (die Viren liegen ja sicher schon in US-finanzierten Biolaboren bereit): „Der ganze Wahnsinn, Masken, Impfungen, Lockdowns, könnte wieder kommen.“ Auch Impfpflichten können wieder willkürlich per Verordnung eingeführt werden. Dem Bundesheer sollen polizeiliche Aufgaben übertragen werden können. Das wäre ein Bruch mit der für demokratische Staaten üblichen Trennung von Polizei und Armee. Ist soetwas wirklich im Österreich des Jahres 2023 möglich und kaum jemand protestiert? Ärgerlicherweise gehen diese politischen Weichenstellungen am Bürger praktisch vorbei – und wenn dieser Entwurf erst einmal Gesetz ist,

dann hat das Parlament nichts mehr mitzureden. Erinnern wir uns an die Selbstausschaltung des Nationalrates im Jahr 1933? Nichts daraus gelernt? Angesichts dieser geplanten neuen Teufeleien bezweifeln wir, daß die Regierung es ernst meint mit der ausgestreckten Hand der Versöhnung. Wir hörten bis jetzt kein Wort der Entschuldigung für die frechen Anmaßungen der Regierung und der Landeshauptleute im Vorfeld der Einführung der Impfpflicht.

Wir hören kein Wort des Bedauerns und der Entschuldigung für die vielen Todesfälle. Es hat sich ja jetzt herumgesprochen, daß eine massive Übersterblichkeit eingetreten ist und daß viele junge Leute plötzlich sterben. Viele Fehl- und Totgeburten sind nach Einführung der Impfung festzustellen. Wir haben darüber öfter berichtet. Warum gibt es dafür keine strafrechtlichen Konsequenzen? Das muß alles aufgearbeitet werden. Sonst ist die Rede von der „ausgestreckten Hand“ und vom „Gräben Zuschütten“ nur Blabla, Sand in die Augen.

P.S. aus aktuellem Anlaß

À propos Landeshauptleute: In Salzburg stehen Landtagswahlen an. Auch Landeshauptmann Wilfried Haslauer war für die Impfpflicht. Das sollte nicht vergessen werden. Übrigens hat die schon seit 2013 VP-geführte Salzburger Landesregierung die Abtreibung, also die Tötung ungeborener Kinder am Landeskrankenhaus, die von SP-Landeshauptfrau Gabriele Burgstaller eingeführt worden ist, nicht beendet. Das zeigt, daß auf die Volkspartei kein Verlaß ist. Jeder Wahlberechtigte sollte sich das bei seiner Wahlentscheidung vor Augen führen.

MMag. Wolfram Schrems

(Quelle: Mitteilungsblatt Ja zum Leben/Human Life International Österreich, Nr. 16/2023; am 08.03.2023 geringfügig redigiert, Links eingefügt)